



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

29.12.1936 (Nr. 359)

Bei den frohen Gewinnern in Lüneburg

Der Weg des Haupttreffers der 3. Reichslotterie für Arbeitsbeschaffung

Wie bereits kurz mitgeteilt werden konnte, fiel der Haupttref der 3. Reichslotterie für Arbeitsbeschaffung an eine mindestens fünfköpfige Familie in Lüneburg. Unser Msk.-Mit-arbeiter hat bei dem letzten Weihnachtsfest einen Blick abgeworfen, über den er nachfolgend berichtet:

Das war eine erlebnisreiche Fahrt zu glücklichen Volksgenossen, deren bisher sorgloses Leben durch die Glücksgöttin Fortuna mit einem Schlag beendet ward, deren Tugenden und Not um das tägliche Brot ein gültiges Gesicht hinwegräumte. Schon oft hat man Geschichten von großen Los gelesenen und gehört, aber keine so groß, erhaben und beglückend wie diese, die sich erst in der Wirklichkeit in Lüneburg ausgetragen hat, sich aber andeutet wie ein kleines Weihnachtsmärchen, weil sie in der Tat von einem Dichter nicht fiktionalisiert werden oder ausgeschaut werden könnte.

„Ein arbeitsloser Familienvater in Lüneburg ist der glückliche Gewinner des Haupttreffers der dritten Reichslotterie für Arbeitsbeschaffung geworden. Auf seine Kontokorrent-Konto ist der Hauptgewinn in Höhe von 50.000 Reichsmark. Das unerwartete Glück, das der bedürftigen Familie zuteil geworden ist, hat unbeschreibliche Freude ausgelöst.“ So lautet der kurze Zeitungsbericht, den die Leser im ganzen Reich am Freitagabend vorliegen vorfinden. Wie manche Gedanken mögen da nach Lüneburg gewandert sein, wie mancher wird da gemurmelt haben, in der gleichen Lage zu sein, wie mancher aber wird auch darüber nachgedacht haben, wie denn nun wohl dieses große Los verwandt werden würde, ein wichtiges Kapitel, dem sich viele bisherige Reichslosbesitzer des großen Loses im Gedanken zugewandt haben. Nur in den allerersten Fällen ist bisher das große Los an den Gewinnern, der es wirklich verdient hätte, wie es das hier nun einmal der Fall gewesen ist.

Werkwütig, in dem stillen des Tages, der uns am Morgen des dritten Weihnachtsfestes durch die Lüneburger Straße zu ihrem Herzen, der alten Stadt Lüneburg trug, freiste das Gespräch um jene Volksgenossen, die wir an diesem Tage besuchen wollten. Bericht ist, daß wir in Lüneburg nicht faul viel herumfragen brauchen, denn die Nachricht von dem Glücksschick hatte sich am letzten Tage vor Weihnachten wie ein Lauffeuer durch die Gassen der Stadt verbreitet, und so hat der Lüneburger auf die Fahrt: „In den Gewinnern der 50.000 Mark“, durch die Stadt und mochte vor einem kleinen Haus in der Salzstraße halt, in dem wir in einer morgendlichen behaglichen Unterhaltung am weihnachtlichen Kaffeeisch ereignen sollten, nach mühsam-unbeschreiblichen Glück in der Tat bei dieser Familie ihren Eingang gefunden hat und wie leuchtend der Weg dieses großen Loses war.

Glückseligste Gesichter leuchten uns entgegen, als wir eine kleine und ausgetretene Stiege hinaufsteigen wollen und in die Wohnküche des Mannes treten, der so tief in den Glücksschick hineingegriffen hatte. Da saßen Vater und Mutter, beide mit ihren drei Kindern und dem zum Weihnachtsfest aus München herbeigekommenen Schwager, um den Tisch und ließen den fremden Eindringling willkommen. Und bald ergab sich in angeregter Unterhaltung, aus Fragen und Antworten all das, was wir wissen wollten.

„Vor vier Wochen“, so sagte Ernst Benecke, „habe ich bei der Lüneburger Stadtverwaltung eine rufständige Wirtin eingeworben. Wir verlebten damals nur ganz wenig Sorgen in Höhe von 1.60 Mark. Da fiel mein Blick auf die dritte Reichslotterie für Arbeitsbeschaffung. Kurzentschlossen nahm ich ein Los zu einer Mark, obwohl ich mir bewußt war, daß meine Frau mit dem Kauf nicht ganz einverstanden sein würde. In der Tat hat uns dann auch diese Mark recht geschickt. Niemals aber, in meinen kühnen Träumen nicht, hätte ich geglaubt, daß sie uns derartiges Glück bringen würde. Ich glaubte meinen Augen nicht zu trauen, als ich am Abend des 23. Dezember beim Zeitungslesen auf die Gewinnliste der Arbeitsbeschaffungs-Lotterie fiel und darin als Haupttref der von mir gegogene Nummer verzeichnet fand. Gleich am Morgen des anderen Tages, nach einer schlaflosen Nacht voller Ungewissheit und Zweifel über das unbegreifliche Glück, wandte ich mich an die Sparkasse und erhielt dort nach telefonischer Vorfrage in München die Bestätigung der Richtigkeit. Mein erster Gedanke war, daß meine Frau nun nicht mehr als Verkäuferin tätig sein brauchte und ich den Kindern warmes Zeug und uns allen sehr schickende langentsehnte Weihnachtsartikel des täglichen Lebens kaufen konnte. Das haben wir auch noch am Heiligabend getan.“

Auf eine harte und entschwerende Vergangenheit blickt die Familie zurück. Ernst Benecke, der aus Lüneburg gebürtig und Sohn eines Rädermachers ist, zeigte uns einige Zeichnungen, Skizzen und Zeichnungen, die die Wände der Wohnküche schmücken und von ihm in geliebter, kunstverständiger Weise, aus einer natürlichen Begabung heraus in den Jahren der Arbeitslosigkeit gezeichnet sind. Seinem ursprünglichen Beruf als Rädermacher er folgten, weil die Zeiten des Niederganges vor der Nachtübernahme keine Gelegenheit zu einer gesicherten Stellung boten und im übrigen seine Kriegsverletzungen ihm zu schaffen machten. Während er bei den Reichsbahn-Sparten seiner Militärpflicht genügt hat, war er während des Weltkrieges, den er von Anfang bis Ende mitmachte, im 18. Reichs-Säger-Bataillon, bis eine Urkunde an der Wand der Wohnküche wie eine Urkunde an der Wand der Wohnküche

es kündigt, an der vorderen Front, wurde mehrfach verwundet und erlitt zwölf Verwundungen. In den letzten Jahren hat er verheiratet, sich beruflich als Vertreter durchgeschlagen, doch war die Familie trotz der Berufslosigkeit der Mutter bis jetzt immer auf zureichende Unterhaltungen durch das Wohlfühlamt und die NSD, angewiesen. Es sei noch erwähnt, daß Benecke bei der Nachtübernahme in Lüneburg die NSD, begrüßte und als ihr Leiter die ersten Kriegsoffer-Steigungen in Lüneburg nach Nordost zu bauen ließ.

Aus diesem kurzen Bild der arbeitslosen Verhältnisse dieser Familie ist außerdem zu erkennen, wie unermessbare Freude der beträchtliche Gewinn gerade hier ausgelöst hat, wo Schicksals Rädermänner war und Not und Sorge über jedem Tage stand.

Was unsere Frage, was man denn nun mit dem Gewinn zu tun beabsichtigt, wurde uns freudig und enthusiastisch die Antwort zuteil, er werde sorgsam verwaltet und vor lieben Freunden und Verwandten in acht genommen. Man wird die Bestätigung der vielen Volksgenossen, die mit dem Gewinn die Not ins Haus brachte, und nicht leichtfertig werden, sondern weiterhin im Kampf mithalten. Man wird niemandem etwas „pumpen“ — versteht sich, daß sich gleich nach

Bekanntwerden viele Bewerber um Teilgeld melden, eine benötigte bringend 5000 Mark (!) — und auch die vielen Druckdrücken und Prospekt besonders Glückwünsche nicht beachten. Nach einer mehrwöchentlichen Erholungsreise mit seiner Frau nach Bayern oder in den Schwarzwald will Ernst Benecke einen Teil des Geldes nach sorgfältigen Erwägungen zum Aufbau einer neuen Erfindung verwenden, die Zukunft seiner Kinder nach Kräften sichern und ihnen eine gute Ausbildung und eine freudreichere Zukunft als bisher abgeben lassen.

So sieht man aus der kleinen, bescheidenen Wohnung in der freundlichen Gemüts, daß das große Los durch eine glückliche Fügung des Schicksals hier wirklich einmal einer bedürftigen Familie zuteil geworden ist, die an diesem Tag als dem letzten ihres Lebens stets unglücklichen wird und nun durch dieses Glück einer gesicherten Zukunft entgegengeht. Zugleich aber ist dies ein Beispiel auch, wie gerade die Verhältnisse der Volksgenossen immer wieder ihre Opferwilligkeit unter Beweis stellen, die hier nun auf diese Weise bekannt wurde, indem ein Los mit dem Haupttref herauskam, das unter Aufopferung persönlicher Entbehrungen im Gedanken an den guten Zweck einer Arbeitsbeschaffungs-Lotterie erworben wurde.



Die beiden Glücklichen.

Aufnahme: Meseko, Hannover.

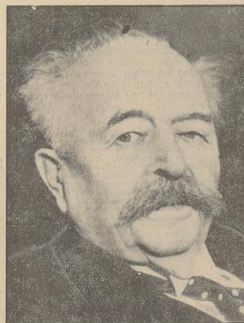
Die Toten des Jahres 1936



Generaloberst von Seeckt (Scherl)



Wilhelm Gustloff



Staatsrat General Litzmann



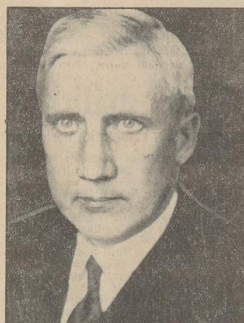
SS-Brigadeführer Schreck



Generalleutnant Wewer



Botschafter a. D. Solt



Staatssekretär von Bülow



Botschafter Küster, Paris



Botschafter von Hoesch, London



Arbeiterdichter Heinrich Lersch



König Fuad von Ägypten



Ministerpräsident Gombos, Ungarn

Sechsjähriger „entführt“ ein Kind

Er wünschte sich zu Weihnachten einen Puppenwagen

In der Nähe des Roßingsmarktes, in Hamburg, 28. Dezember. In der Nähe des Roßingsmarktes in Hamburg, 28. Dezember, hat eine erregende und nicht alltägliche Verfall. In der Polizeiwache ergab sich eine Frau, die in heller Aufregung mitteilte, daß ihr acht Wochen altes Kind verschunden sei. Sie habe den Kinderwagen eines Kundenbild unbekannter Herkunft in einem Geschäft gesehen, um noch schnell etwas zu Weihnachten einzuliefern. Bei ihrer Rückkehr nach Hause habe sie den Wagen gefunden. Da kein Wagen und kein Kind verschunden gewesen sei, wurde sofort Polizeibeamte auf gefordert auf die Suche geschickt. Nach einer Unzahl aufgetragener Mütter beteiligten sich an den Nachforschungen. Der Fall fand jedoch keine barmherzige Aufklärung: Am Roßingsmarkt wurde kurze Zeit später ein sechsjähriger Junge angehalten, der den Kinderwagen mit dem Kleinkind vor sich her schob. Der Junge hatte, wie sich herausstellte, seinen Sinn darauf gerichtet gehabt, zu Weihnachten einen hübschen Puppenwagen mit einer Puppe zu bekommen. Als er nun den Kinderwagen mit dem Baby sehen sah, traf er dem Weihnachtsmann vor, da er wohl glaubte, daß dieser ihm seinen Wunsch erfüllt doch nicht erfüllen würde. Er ließ den Kinderwagen durch den stehenden Weihnachtsfest der Haupttref in der Innenstadt, bis er schließlich am Roßingsmarkt aufgegriffen wurde.



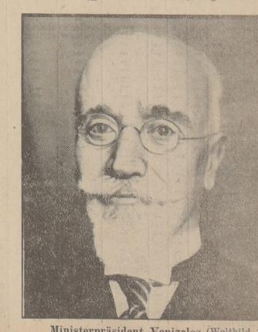
König Georg V.



Großadmiral Lord Beatty



Ministerpräsident Genarondyllis, Griechenland



Ministerpräsident Venizelos (Wolfsbild 13)

Die Börsen

Spezialwerte fest
Hamburg, 20. Dezember. Nach den Feiertagen setzte die Börse in recht freundlicher Haltung ein, wobei sich das Geschäft allerdings in engen Grenzen hielt. Größere Kursveränderungen waren fast nur in den führenden Papieren zu beobachten, namentlich am Montanmarkt. Am Bankmarkt blieben Genußaktien ruhig. Die meisten Aktien lagen im Bereich der 100 bis 120 Mark. Am Schiffmarkt waren fast nur in den führenden Papieren zu beobachten, namentlich am Montanmarkt. Am Bankmarkt blieben Genußaktien ruhig. Die meisten Aktien lagen im Bereich der 100 bis 120 Mark.

Lehnhafen
Hannover, 20. Dezember. Am Aktienmarkt war die Geschäftstätigkeit vereinzelt etwas lebhafter als üblich. Die meisten Aktien lagen im Bereich der 100 bis 120 Mark. Am Schiffmarkt waren fast nur in den führenden Papieren zu beobachten, namentlich am Montanmarkt. Am Bankmarkt blieben Genußaktien ruhig. Die meisten Aktien lagen im Bereich der 100 bis 120 Mark.

Frankfurt
Berlin, 20. Dezember. Nach der vierstündigen Unterbrechung des Börsengeschäfts durch die Weihnachtstagsfeier eröffnete die Börse am Montag zu fast ausnahmslos hohen Kursen. Die meisten Aktien lagen im Bereich der 100 bis 120 Mark. Am Schiffmarkt waren fast nur in den führenden Papieren zu beobachten, namentlich am Montanmarkt. Am Bankmarkt blieben Genußaktien ruhig. Die meisten Aktien lagen im Bereich der 100 bis 120 Mark.

Rechnung von Sperrmarktschulden
Rechnung von Sperrmarktschulden statt, da bekanntlich mit dem Jahresabschluss solche Verbindlichkeiten praktisch unmöglich gemacht werden. Es ist aber auch anzunehmen, daß die Verhältnisse im Hinblick auf den Kupon-Zinssatz am 1. Januar erfolgen, da man der Meinung ist, daß die Beanspruchung dieser Mittel durch Einzahlungen auf die letzten Kuponanleihe noch gering sein wird. Vollig einflußlos auf die Tendenzgestaltung blieben dagegen die Maßnahmen zur Sicherung von Abwertungsgeheimnissen der Schuldner auf den Kupon-Zinssatz zugunsten der Allgemeinheit. Im Verlauf hielten die Aktienkurse an fast allen Markttagen an, so daß sich den Angelegenen in der letzten Zeit keine Befriedigung ergaben. Die meisten Aktien lagen im Bereich der 100 bis 120 Mark.

Bankdirektor Carl Harter wird Ende dieses Jahres nach nahezu 50jähriger Tätigkeit bei der Commerz-Bank in den Ruhestand treten.
Im Reichsgesetzblatt Teil I vom 24. Dezember wird ein Gesetz zur Änderung des Gesetzes über Spar- und Girokassen, Kommune-Kreditanstalten, Girovereine und Sparkassen, zentralen veröffentlicht, demzufolge die Frist, bis zu der bei den genannten Kassen, Instituten und Verbänden Satzungsänderungen bzw. die Errichtung neuer Satzungen durchzuführen werden können, bis zum 31. Dezember 1937 verlängert wird.

durchschnittlich 3% Tack & Co. Konten gegenüber der letzten Notiz sogar 10% höher. Kupferhörsen 4% ein. Banken waren durchweg befestigt. Nur Alfa verloren im Gegensatz zu 1% Hypothekenschein blieben ziemlich unverändert. Eine Ausnahme machte Bayerische Hypothek (minus 1/2%) und Hamburger Hypothek (minus 1/2%). Auslandsanleihe waren kaum Schwankungen unterworfen. Lediglich Alfa blieben 1% fest. Montecatini 3/4 RM ein. Kollonialektien waren fast durchweg rückläufig. Notizen stellten sich auf 290 nach 308. — Von Steuergeheimnissen waren 34er, 35er und 36er Fälligkeiten um 10 Pfg. rückläufig.

Am Kassatenmarkt war die Stimmung freundlich. Allerdings ergaben sich zumeist nur geringe Veränderungen. Die 4 1/2%igen Pfandbriefe der Deutschen Zentralbank waren 1/4% fester. Rheinische Westboden Liquidation dagegen blieben 1/2% ein. Von Stadtleihen fielen 28er Hagen durch einen Verlust von 1/4% auf, andererseits konnten 24er Berliner 1/4% 28er Kassel 1/4% höher ankommen. Landschaftshypothek blieben fest. Die meisten Aktien lagen im Bereich der 100 bis 120 Mark.

Ruhig
Frankfurt, 20. Dezember. Auch an der Abendbörse war die Haltung fest. Das Geschäft nahm jedoch nur geringes Ausmaß an, zumal der bekannte Handel etwas ruhiger verlief. Die meisten Aktien lagen im Bereich der 100 bis 120 Mark. Am Schiffmarkt waren fast nur in den führenden Papieren zu beobachten, namentlich am Montanmarkt. Am Bankmarkt blieben Genußaktien ruhig. Die meisten Aktien lagen im Bereich der 100 bis 120 Mark.

Englisches Lira = 12,25 (24) RM
Rechnung von Sperrmarktschulden statt, da bekanntlich mit dem Jahresabschluss solche Verbindlichkeiten praktisch unmöglich gemacht werden. Es ist aber auch anzunehmen, daß die Verhältnisse im Hinblick auf den Kupon-Zinssatz am 1. Januar erfolgen, da man der Meinung ist, daß die Beanspruchung dieser Mittel durch Einzahlungen auf die letzten Kuponanleihe noch gering sein wird. Vollig einflußlos auf die Tendenzgestaltung blieben dagegen die Maßnahmen zur Sicherung von Abwertungsgeheimnissen der Schuldner auf den Kupon-Zinssatz zugunsten der Allgemeinheit. Im Verlauf hielten die Aktienkurse an fast allen Markttagen an, so daß sich den Angelegenen in der letzten Zeit keine Befriedigung ergaben. Die meisten Aktien lagen im Bereich der 100 bis 120 Mark.

Bankdirektor Carl Harter wird Ende dieses Jahres nach nahezu 50jähriger Tätigkeit bei der Commerz-Bank in den Ruhestand treten.
Im Reichsgesetzblatt Teil I vom 24. Dezember wird ein Gesetz zur Änderung des Gesetzes über Spar- und Girokassen, Kommune-Kreditanstalten, Girovereine und Sparkassen, zentralen veröffentlicht, demzufolge die Frist, bis zu der bei den genannten Kassen, Instituten und Verbänden Satzungsänderungen bzw. die Errichtung neuer Satzungen durchzuführen werden können, bis zum 31. Dezember 1937 verlängert wird.

Berliner Devisenkurse

Telegraphische Anzeiger:	12.12.	12.12.	12.12.
Argentinien 100 P.	100	100	100
Brazilien 100 P.	100	100	100
Canada 100 P.	100	100	100
Dänisch 100 P.	100	100	100
Frankreich 100 P.	100	100	100
Indien 100 P.	100	100	100
Japan 100 P.	100	100	100
Latvian 100 P.	100	100	100
Lituanien 100 P.	100	100	100
Norwegen 100 P.	100	100	100
Polen 100 P.	100	100	100
Portugal 100 P.	100	100	100
Russland 100 P.	100	100	100
Schweden 100 P.	100	100	100
Spanien 100 P.	100	100	100
Tschechien 100 P.	100	100	100
Türkei 100 P.	100	100	100
Ungarn 100 P.	100	100	100

Schiffahrt

Ostasienkonferenz verlängert
Der Konferenzsekretär der Ostasienkonferenz hat die beteiligten Schiffahrtsgesellschaften informiert, daß die Konferenzmitglieder sich im Prinzip bei der Weiterführung von Konferenz und Pool ab 1. Januar 1937 einverstanden erklärt haben, und zwar auf der Basis der Vorschläge, die kürzlich auf der in Hamburg stattgefundenen Komitteesitzung ausgearbeitet worden sind.

Schiffsärzte auf deutschen Frachtdampfern.
Die in der Madeira- und der Kanarischen-Insel-Fahrt besichtigten Frachtdampfer „Arucas“ und „Orotava“ des Norddeutschen Lloyd werden in nächster Zeit gründlich überholt. Auf jedem Schiff wird eine Arztpraxis eingebaut, da vom Januar 1937 ab die beiden Frachtdampfer ständige Ärzte mitnehmen sollen, deren ärztliche Betreuung der Fahrgäste und Besatzungsmitglieder obliegt.

Frachtmarkt

Frachtmarkt
Der Frachtmarkt war am 20. Dezember sehr ruhig. Die meisten Frachtkurse lagen im Bereich der 100 bis 120 Mark. Am Schiffmarkt waren fast nur in den führenden Papieren zu beobachten, namentlich am Montanmarkt. Am Bankmarkt blieben Genußaktien ruhig. Die meisten Aktien lagen im Bereich der 100 bis 120 Mark.

Bremer Frachtmarkt

Bremer Frachtmarkt
Der Bremer Frachtmarkt war am 20. Dezember sehr ruhig. Die meisten Frachtkurse lagen im Bereich der 100 bis 120 Mark. Am Schiffmarkt waren fast nur in den führenden Papieren zu beobachten, namentlich am Montanmarkt. Am Bankmarkt blieben Genußaktien ruhig. Die meisten Aktien lagen im Bereich der 100 bis 120 Mark.

Konkurrenz

Konkurrenz
Die Konkurrenz zwischen den verschiedenen Schiffahrtsgesellschaften ist sehr heftig. Die meisten Aktien lagen im Bereich der 100 bis 120 Mark. Am Schiffmarkt waren fast nur in den führenden Papieren zu beobachten, namentlich am Montanmarkt. Am Bankmarkt blieben Genußaktien ruhig. Die meisten Aktien lagen im Bereich der 100 bis 120 Mark.

Verkehrsmittel

Verkehrsmittel
Die Verkehrsmittel sind sehr gut. Die meisten Aktien lagen im Bereich der 100 bis 120 Mark. Am Schiffmarkt waren fast nur in den führenden Papieren zu beobachten, namentlich am Montanmarkt. Am Bankmarkt blieben Genußaktien ruhig. Die meisten Aktien lagen im Bereich der 100 bis 120 Mark.

Fortlaufende Notierungen

Notierung	12.12.	12.12.	12.12.
Deutsche Linien	100	100	100
Deutsche Reichsbahn	100	100	100
Deutsche Post	100	100	100
Deutsche Telegrafische Anzeiger	100	100	100
Deutsche Zeitung	100	100	100

Reichsbankdiskont 4%

Wertpapierkurse der Bremer Zeitung vom 28. Dezember

Hanseatische Börse

Notierung	12.12.	12.12.	12.12.
Deutsche Linien	100	100	100
Deutsche Reichsbahn	100	100	100
Deutsche Post	100	100	100
Deutsche Telegrafische Anzeiger	100	100	100
Deutsche Zeitung	100	100	100

Niedersächsische Börse

Notierung

Notierung	12.12.	12.12.	12.12.
Deutsche Linien	100	100	100
Deutsche Reichsbahn	100	100	100
Deutsche Post	100	100	100
Deutsche Telegrafische Anzeiger	100	100	100
Deutsche Zeitung	100	100	100

Berliner Börse

Notierung

Notierung	12.12.	12.12.	12.12.
Deutsche Linien	100	100	100
Deutsche Reichsbahn	100	100	100
Deutsche Post	100	100	100
Deutsche Telegrafische Anzeiger	100	100	100
Deutsche Zeitung	100	100	100

Notierung

Notierung

Notierung	12.12.	12.12.	12.12.
Deutsche Linien	100	100	100
Deutsche Reichsbahn	100	100	100
Deutsche Post	100	100	100
Deutsche Telegrafische Anzeiger	100	100	100
Deutsche Zeitung	100	100	100

Notierung

Notierung

Notierung	12.12.	12.12.	12.12.
Deutsche Linien	100	100	100
Deutsche Reichsbahn	100	100	100
Deutsche Post	100	100	100
Deutsche Telegrafische Anzeiger	100	100	100
Deutsche Zeitung	100	100	100

Notierung

Notierung

Notierung	12.12.	12.12.	12.12.
Deutsche Linien	100	100	100
Deutsche Reichsbahn	100	100	100
Deutsche Post	100	100	100
Deutsche Telegrafische Anzeiger	100	100	100
Deutsche Zeitung	100	100	100

Notierung

Notierung

Notierung	12.12.	12.12.	12.12.
Deutsche Linien	100	100	100
Deutsche Reichsbahn	100	100	100
Deutsche Post	100	100	100
Deutsche Telegrafische Anzeiger	100	100	100
Deutsche Zeitung	100	100	100

Notierung

Notierung

Notierung	12.12.	12.12.	12.12.
Deutsche Linien	100	100	100
Deutsche Reichsbahn	100	100	100
Deutsche Post	100	100	100
Deutsche Telegrafische Anzeiger	100	100	100
Deutsche Zeitung	100	100	100

Notierung

Notierung

Notierung	12.12.	12.12.	12.12.
Deutsche Linien	100	100	100
Deutsche Reichsbahn	100	100	100
Deutsche Post	100	100	100
Deutsche Telegrafische Anzeiger	100	100	100
Deutsche Zeitung	100	100	100

Notierung

Notierung

Notierung	12.12.	12.12.	12.12.
Deutsche Linien	100	100	100
Deutsche Reichsbahn	100	100	100
Deutsche Post	100	100	100
Deutsche Telegrafische Anzeiger	100	100	100
Deutsche Zeitung	100	100	100

Notierung

Notierung

Notierung	12.12.	12.12.	12.12.
Deutsche Linien	100	100	100
Deutsche Reichsbahn	100	100	100
Deutsche Post	100	100	100
Deutsche Telegrafische Anzeiger	100	100	100
Deutsche Zeitung	100	100	100

Notierung

Notierung

Notierung	12.12.	12.12.	12.12.
Deutsche Linien	100	100	100
Deutsche Reichsbahn	100	100	100
Deutsche Post	100	100	100
Deutsche Telegrafische Anzeiger	100	100	100
Deutsche Zeitung	100	100	100

Notierung

Notierung

Notierung	12.12.	12.12.	12.12.
Deutsche Linien	100	100	100
Deutsche Reichsbahn	100	100	100
Deutsche Post	100	100	100
Deutsche Telegrafische Anzeiger	100	100	100
Deutsche Zeitung	100	100	100

Notierung

Notierung

Notierung	12.12.	12.12.	12.12.
Deutsche Linien	100	100	100
Deutsche Reichsbahn	100	100	100
Deutsche Post	100	100	100
Deutsche Telegrafische Anzeiger	100	100	100
Deutsche Zeitung	100	100	100

Notierung

Notierung

Notierung	12.12.	12.12.	12.12.
Deutsche Linien	100	100	100
Deutsche Reichsbahn	100	100	100
Deutsche Post	100	100	100
Deutsche Telegrafische Anzeiger	100	100	100
Deutsche Zeitung	100	100	100

Notierung

Notierung

Notierung	12.12.	12.12.	12.12.
Deutsche Linien	100	100	100
Deutsche Reichsbahn	100	100	100
Deutsche Post	100	100	100
Deutsche Telegrafische Anzeiger	100	100	100
Deutsche Zeitung	100	100	100

Vera Slovekins

